

Verkehrsstrafrecht

Bearbeitet von

Heribert Blum, Bernd Huppertz, Marcello Baldarelli

1. Auflage 2015. Buch. XVIII, 334 S. Kartoniert

ISBN 978 3 406 67847 9

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 626 g

[Recht > Strafrecht > Strafrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

beck-shop.de

Heribert Blum, Bernd Huppertz, Marcello Baldarelli

Verkehrsstrafrecht

DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Verkehrsstrafrecht
DIE FACHBUCHHANDLUNG

von

Heribert Blum

Oberamtsanwalt a.D. und ehemals Dozent an der Fachhochschule für Rechtspflege des Landes NRW in Bad Münstereifel

Bernd Huppertz

Polizeihauptkommissar und Dozent an der FHöV NRW – Standort Köln

Marcello Baldarelli

Erster Polizeihauptkommissar und Dozent an der FHöV NRW – Standort Köln

2015



Zitievorschlag: Blum/Huppertz/Baldarelli VerkehrsstraffR Rn.



DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 67847 9

© 2015 Verlag C.H. Beck
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Fotosatz Buck,
Zweikirchener Straße 7, 84036 Kumhausen

Umschlagkonzeption: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Kirrberg
© Elena Genova, iStockphoto

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)



Vorwort

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Verkehrsstraftaten haben sich inzwischen zu einem umfangreichen und eigenständigen Rechtsgebiet innerhalb des Verkehrsrechts entwickelt. Hohe Fallzahlen und die ständige Weiterentwicklung durch Rechtsprechung und Literatur kennzeichnen die besondere Bedeutung der Verkehrsstraftaten. Die Konzeption dieses Lehrbuchs berücksichtigt diese gesteigerten Anforderungen und wendet sich speziell an die Berufsgruppen, die mit der Fallbearbeitung und mit Rechtsfragen zu den Verkehrsstraftaten befasst sind. In didaktischer Hinsicht erfolgt zu jedem Kapitel eine einführende Erläuterung. Den Ausführungen zu den einzelnen Straftaten ist jeweils das Prüfungsschema vorangestellt. Umfangreiche Ausführungen ermöglichen tiefe Einblicke in die rechtlichen Problemstellungen. Zahlreiche Quellenangaben geben den aktuellen Rechtsstand wieder. Zu strittigen Rechtsfragen beziehen die Autoren Stellung und geben Lösungsvorschläge. Inhaltlich werden die wichtigsten Verkehrsstraftaten dargestellt. Zentrale Begriff, wie Fahrzeuge, Führen eines Kfz oder der öffentliche Verkehrsraum, werden im Kap. 1 umfänglich erläutert.

Berücksichtigung finden auch die polizeilichen Maßnahmen zur Feststellung von Verkehrsstraftaten und die Folgemaßnahmen. Thematisiert werden Fragen im Zusammenhang mit dem Alkohol- oder Drogenvortest, zur Blutprobenentnahme sowie zur Sicherstellung und Beschlagnahme des Führerscheins einschließlich der Durchsuchungsmaßnahmen bis hin zur Wohnungsdurchsuchung zur Auffindung des Führerscheins. Ein Prüfungs- und Handlungskonzept erlaubt ein systematisches Vorgehen und beschreibt die jeweiligen Problemstellungen und Lösungsansätze für die Polizeipraxis.

Das Lehrbuch richtet sich an alle, die sich mit strafrechtlichen Fragen des Straßenverkehrs befassen, an Studierende, insbesondere an angehende **Polizeibeamte** für die Einarbeitung und Prüfung, und auch an die **Sachbearbeiter** bei den Verkehrskommissariaten und Ermittlungsstellen der Polizeibehörden, die für die polizeilichen Maßnahmen vertiefende Kenntnisse benötigen. Um die Grenzen eines solchen Werkes nicht zu sprengen, werden strafrechtliche Grundkenntnisse vorausgesetzt. Probleme aus dem allgemeinen Strafrecht werden meistens allenfalls kurz erörtert.

Am Rande tauchen immer wieder Fragen aus dem Verwaltungsrecht auf, wenn etwa im Rahmen des Tatbestandes des § 21 StVG oder bei der Entziehung der Fahrerlaubnis sich Probleme aus dem Fahrerlaubnisrecht stellen. In diesem Zusammenhang spielen ferner das europäische Fahrerlaubnisrecht und damit europarechtliche Fragen eine Rolle. Diese Fragen kann man nicht ausklammern, wenn man Verkehrsstraftaten zu bearbeiten hat.

Auch wenn das vom Titel dieses Buches nicht ganz erfasst wird, werden nebenbei einige Ordnungswidrigkeitstatbestände erörtert – beispielsweise § 24a

StVG. Diese Norm drängt sich – nicht nur zu Abgrenzungszwecken – geradezu auf, wenn man die Trunkenheit im Verkehr behandelt.

Dankbar sind wir für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Kerpen/Overath/Köln, im April 2015

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort	v
---------------	---

1. Kapitel. Einleitung und wichtige Begriffe des Straßenverkehrsrechts	1
A. Abgrenzung der einzelnen Verkehrsarten	1
B. Der Straßenverkehr	2
C. Wichtige Begriffe des Straßenverkehrsrechts	3
I. Öffentlicher Straßenverkehr – öffentliche Verkehrsfläche	4
II. Verkehrsteilnahme – Fahrzeug – Kraftfahrzeug	8
III. Zum Begriff des Halters	12
IV. Führen eines (Kraft-)Fahrzeugs	14
1. Der Begriff des Führens	14
2. Schieben eines Fahrzeugs	15
3. Willentliches Verhalten beim Führen eines (Kraft-)Fahrzeugs	17
4. Gemeinsames Führen	17
5. Übungs- und Prüfungsfahrten	17
2. Kapitel. Trunkenheit im Verkehr	21
A. Der Alkohol	22
I. Der Alkohol und seine Wirkungen auf den Menschen	22
II. Die wichtigsten Grenzwerte im Überblick	24
B. Der gesetzliche Tatbestand der Trunkenheit im Verkehr	26
I. Absolute und relative Fahrunsicherheit – fehlende Blutprobe	27
1. Die absolute Fahrunsicherheit	27
2. Die relative Fahrunsicherheit	29
3. Die fehlende Blutprobe	33
II. Die Feststellung der Blutalkoholkonzentration	34
1. Das Atemalkoholanalysegerät zur Alkoholfeststellung	34
2. Weitere Feststellungsverfahren	38
3. Gesetzliche Grundlagen für die Entnahme einer Blutprobe	40
4. Die Berechnung der Blutalkoholkonzentration (BAK)	47
5. Die Widmark-Formel	48
6. Die Rückrechnung	48
III. Der Genuss anderer berauschender Mittel	52
1. Die Betäubungsmittel	52
2. Die Medikamente	54
IV. Kausalitätsfragen bei § 316 StGB	55
C. Der subjektive Tatbestand (Vorsatz und Fahrlässigkeit)	56
D. Konkurrenzfragen	58
E. Die Einziehung des Fahrzeugs nach Fahrten unter Alkoholeinfluss	59

3. Kapitel. Die §24a und 24c StVG	61
A. Der objektive Tatbestand des §24a StVG	62
B. Der subjektive Tatbestand	65
C. Die Höhe der Geldbuße	66
D. Das Fahrverbot nach §25 StVG	67
E. Die Beteiligung an einer Ordnungswidrigkeit nach §24a StVG	67
F. Verjährungsfragen	68
G. Das Verhältnis von Straftat zur Ordnungswidrigkeit (§21 OWiG)	69
H. Überblick über §24c StVG	70
I. Angetrunkene Fußgänger	71
4. Kapitel. Die Straßenverkehrsgefährdung	73
A. Abgrenzung zu §316 StGB – die konkrete Gefährdung	74
B. Körperliche und geistige Mängel als weitere Alternative	78
C. Kausalitätsprobleme im Rahmen des §315c I Nr.1 StGB	80
D. Der subjektive Tatbestand (Vorsatz und Fahrlässigkeit)	81
E. Die Rechtswidrigkeit	82
F. Anstiftung und Beihilfe	83
G. „Die sieben Todsünden im Straßenverkehr“	84
I. Die einzelnen Verkehrsverstöße des §315c I Nr.2 StGB	84
1. Die Vorfahrtsverletzung	85
2. Das falsche Überholen	85
3. Falsches Verhalten an Fußgängerüberwegen	86
4. Unübersichtliche Stellen	87
5. Das Nichtabsichern liegen gebliebener Fahrzeuge	87
6. Sonstige Fragen zu §315c I Nr.2 StGB	88
II. Die grobe Verkehrswidrigkeit und die Rücksichtslosigkeit	88
H. Konkurrenzprobleme	90
5. Kapitel. Actio libera in causa und Vollrausch	93
A. Die Rechtsfigur der actio libera in causa	93
B. Der Vollrausch	95
I. Die Schuldform der im Rausch begangenen Tat	96
II. Der Charakter der im Rausch begangenen Tat	96
III. Das Verhältnis von §323a StGB zur im Rausch begangenen Tat	97
IV. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort im Rausch	98
V. Mehrere Rauschtaten und Tatort des Vollrausches	99
6. Kapitel. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	101
A. Einleitung und Abgrenzung zu §315c StGB	101
I. Die Sicherheit des Straßenverkehrs	101
II. Verkehrsfeindlicher (Innen-)Eingriff	103

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

III.	Das Konkurrenzverhältnis zu den §§ 315c, 316 StGB	104
B. Der objektive Tatbestand		106
I.	Das Beschädigen und Zerstören von Anlagen und Fahrzeugen	106
II.	Das Bereiten von Hindernissen	107
1.	Fehlverhalten an einem Bahnübergang	107
2.	Baustellen und verkehrsberuhigende Maßnahmen	108
3.	Liegenlassen von verlorener Ladung und von Fahrzeugteilen	109
4.	Hindernisbereiten durch Ausbremsen	112
III.	Ähnliche, ebenso gefährliche Eingriffe	113
1.	Eingriffe von Beifahrern	115
2.	Zufahren auf Fußgänger und auf Polizeibeamte	115
3.	Sonstige „ähnliche, ebenso gefährliche Eingriffe“	116
IV.	Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 315b III StGB	117
V.	Konkrete Gefährdung bei § 315b StGB	119
C. Der subjektive Tatbestand, der Versuch sowie die tätige Reue		121
7. Kapitel. Die Nötigung		123
A. Einleitung		123
I.	Der Gewaltbegriff des § 240 I StGB	124
II.	Die Drohung mit einem empfindlichen Übel	124
III.	Die Rechtswidrigkeit	125
IV.	Der subjektive Tatbestand	126
B. Die Nötigung im Bereich des Straßenverkehrs		127
I.	Allgemeine Grundsätze	127
II.	Die Nötigung bei Überholvorgängen	129
1.	Das dichte Auffahren	130
2.	Verhindern des Überholens durch Fahrbewegungen	131
3.	Schneiden und Ausbremsen eines überholten Verkehrsteilnehmers	133
III.	Blockieren eines haltenden Fahrzeugs	134
IV.	Sitzblockaden	134
V.	„Der Kampf um die Parklücke“	135
VI.	Das Zufahren auf Fußgänger	137
VII.	Sonstige Fragen bei der Nötigung im Straßenverkehr	138
8. Kapitel. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort		141
A. Übersicht zu § 142 StGB		142
B. Einleitung		142
C. Der objektive Tatbestand		143
I.	Unfall im Straßenverkehr	143
1.	Die typischen Gefahren des Straßenverkehrs	145
2.	Ungewolltes Ereignis (Vorsätzlich herbeigeführte Unfälle)	146
3.	Der nicht völlig belanglose Körper- und Sachschaden	148
4.	Unfälle mit Wild	149
II.	Unfallbeteiligter, Täterschaft, Teilnahme	151

beck-shop.de	DIE FACHBUCHHANDLUNG
1. Unfallbeteiligter und Täter	151
2. Teilnahmeformen (Mittäterschaft, Anstiftung, Beihilfe)	155
III. Feststellungsinteresse und Einwilligung	156
1. Das Feststellungsinteresse	156
2. Die Einwilligung	160
IV. Feststellungsbereite Personen	164
V. Der Unfallort	165
VI. Das Sich-Entfernen vom Unfallort	165
VII. Die Pflichten aus § 142 I Nr. 1 StGB	167
VIII. Täuschungshandlungen an der Unfallstelle	170
IX. Die Wartepflicht nach § 142 I Nr. 2 StGB	171
X. Das berechtigte und entschuldigte Entfernen vom Unfallort	174
XI. Die Nachholpflicht aus § 142 II und III StGB	176
D. Der Vorsatz	179
E. Verhältnis von Abs. 1 zu Abs. 2, Konkurrenzen und Tatidentität	179
I. Zusammentreffen mit anderen Delikten	179
II. Tatmehrheit anderer Delikte zu § 142 StGB	180
III. Tatidentität zwischen § 142 StGB und anderen Delikten	181
F. Sonstige Einzelfragen	181
I. Die „tätige Reue“ in § 142 IV StGB	181
II. Auskunft des Beifahrers über die Unfallfolgen	182
III. Beweisfragen	183
IV. Entziehung der Fahrerlaubnis nach einem Verstoß gegen § 142 StGB	183
V. Die Pflichten aus § 34 StVO	184
VI. Einziehung des Fahrzeugs nach einem Vergehen des § 142 StGB	184
VII. Beschlagnahme von Versicherungsakten	185
9. Kapitel. Die Pflichtversicherung	187
A. Einleitung	187
B. Der Tatbestand des § 6 PflVG	188
I. Der Anwendungsbereich	188
II. Gebrauchen oder den Gebrauch gestatten	188
III. Das Bestehen eines Versicherungsvertrages	189
IV. Besonderheiten	192
1. Tuning	192
2. Fahrten mit ungestempelten Kennzeichen	192
3. Rote Dauerkennzeichen	193
4. Kurzzeitkennzeichen	193
5. Saisonkennzeichen	194
6. Fahrten nach Ablauf des Versicherungsjahres	194
7. Ausländische Fahrzeuge	195
8. Besonderheiten für zulassungsfreie Anhänger	195
9. Abschleppen und Schleppen	197
C. Der subjektive Tatbestand	197

D. Einziehung des Fahrzeugs wegen eines Verstoßes gegen § 6 PflVG	198
10. Kapitel. Kennzeichenmissbrauch sowie Missbrauch von Wegstreckenzählern und Geschwindigkeitsbegrenzern	199
A. Einleitung und Fragen zur Subsidiarität	199
B. Abgrenzung zur Urkundenfälschung	200
C. Ein Überblick über die verschiedenen Kennzeichenarten	203
D. Der Tatbestand des § 22 StVG	205
I. Die einzelnen Tatbestandsalternativen	205
II. Das Verhältnis des § 22 I StVG zu II	209
E. Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen	209
F. Missbrauch von Wegstreckenzählern und Geschwindigkeitsbegrenzern	210
11. Kapitel. Fahren ohne Fahrerlaubnis	213
A. Überblick über die Systematik des §21 StVG	213
B. Der objektive Tatbestand des §21 StVG	216
I. Führen eines Kfz	216
II. Die erforderliche Fahrerlaubnis	216
1. Ausnahmen von der Fahrerlaubnispflicht	216
2. Die Klasseneinteilung	220
3. Abschleppen	228
4. Besitzstandregelung	228
5. Ausländische Fahrerlaubnisse	229
6. Abgrenzungen	229
III. Wann erlischt die Fahrerlaubnis?	230
1. Entziehung der Fahrerlaubnis und Verzicht	230
2. Das Fahrverbot	232
3. Wegfall der Fahrerlaubnisentziehung im Wiederaufnahmeverfahren	233
IV. Fahrerlaubnis – Führerschein	233
V. Auflage – Beschränkung	236
VI. Anordnen und Zulassen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis	238
C. Anstiftung und Beihilfe zum Fahren ohne Fahrerlaubnis	241
D. Der außerdeutsche Kraftfahrzeugführer	241
I. Einleitung	241
II. Außerdeutsche Fahrerlaubnisse aus Drittstaaten	243
III. Fahrerlaubnisse eines EU- oder EWR-Staates	247
E. Die Einziehung des Kfz	257
F. Konkurrenzfragen bei §21 StVG	259

12. Kapitel. Abschleppen und Schleppen	261
A. Einleitung	261
B. Abschleppen	261
I. Betriebsunfähigkeit	261
II. Anschleppen	263
III. Anschieben	264
IV. Auswirkungen auf die Fahrerlaubnis	264
V. Auswirkungen auf die Zulassungspflicht	265
VI. Auswirkungen auf die Versicherungspflicht	265
VII. Auswirkungen auf die Steuerpflicht	266
C. Schleppen	266
I. Allgemeines	266
II. Auswirkungen auf die Fahrerlaubnis	266
III. Auswirkungen auf die Zulassungspflicht	267
IV. Auswirkungen auf die Versicherungspflicht	267
V. Auswirkungen auf die Steuerpflicht	267
VI. Zusammenfassung	268
13. Kapitel. Fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperverletzung	269
A. Einleitung	269
B. Strafantrag und Bejahung des besonderen öffentlichen Interesses	270
C. Die objektiven Tatbestände der beiden Delikte	272
I. Der Taterfolg	272
II. Die objektive Pflichtwidrigkeit	273
III. Der Vertrauensgrundsatz	275
IV. Die Kausalität	278
V. Der Schutzzweck der Norm	282
D. Die bewusste Selbstgefährdung und die Einwilligung	282
E. Der subjektive Tatbestand	286
14. Kapitel. Entziehung der Fahrerlaubnis und Fahrverbot sowie Sicherstellung und Beschlagnahme des Führerscheins durch die Polizei	289
A. Einleitung	289
B. Überblick über Entziehung der Fahrerlaubnis und Fahrverbot	290
C. Die Entziehung der Fahrerlaubnis	293
I. Sperre auf Lebenszeit	293
II. Die isolierte Sperrfrist	293
III. Regeln und Ausnahmen bei der Entziehung der Fahrerlaubnis	294
1. Die Regelbeispiele	294
2. Die Ausnahmen und Einschränkungen	297
3. Lange Dauer der vorläufigen Entziehung	300

4. (Vorläufige) Entziehung in einem späteren Verfahrensstadium	300
IV. Der außerdeutsche Kfz-Führer	301
D. Die vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis	305
E. Polizeiliche Sicherstellung/Beschlagnahme und Maßnahmen zur Erlangung des Führerscheins	306
I. Die polizeiliche Sicherstellung und Beschlagnahme des Führerscheins	306
II. Polizeiliche Durchsuchungsmaßnahmen	308
III. Prüfungs- und Handlungskonzept bei Führerscheinbeschlagnahme und Durchsuchungsmaßnahmen	311
IV. Polizeiliche Maßnahmen bei ausländischen Führerscheinen	313
V. Entschädigungsansprüche	313
F. Fahrverbot	313
G. Besonderheiten beim Fahrverbot nach §25 StVG	317
H. Die Zusammenhangtaten	321
I. Das Sicherungsverfahren	325
Stichwortverzeichnis	327